

Regierung abgelehnt worden. Die Mächte haben die in Schanghai gelandeten Marinetruppen verstärkt. Man glaubt, daß Rußland die Regierung in ihrer ablehnenden Haltung bestärkt.

Peking, 10. Sept. Die Tschechang-Truppen erklärten die Provinz Tschechang als unabhängig. Diese soll einem Zivillouverneur unterstellt werden. Im Kriegsministerium wird die Nachricht bestätigt und gleichzeitig erklärt, daß der Oberbefehlshaber der Tschechang-Truppen gezwungen sein werde, seine Pläne vollkommen zu ändern.

Peking, 10. Sept. Nach den aus Kasan eingetroffenen Nachrichten ist in Ura in der Monarchie ein politischer Aufstand ausgebrochen. Mehrere Ausländer wurden verhaftet. Weitere Einzelheiten fehlen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 11. September 1924.

*** Schutz der Polizeibeamten.** Den tragischen Tod des Wachtmeisters Hartmann hier nimmt die Württ. Polizeidirektion in Neutlingen, wie wir aus einer Neutlinger Zeitung erfahren, zum Anlaß, der Einwohnerschaft und denjenigen, die es angeht, in den Neutlinger Zeitungen folgenden Erlaß an das Kommando der Schutzmannschaft zur Kenntnis zu bringen: „Schon wieder ist ein Fall vorgekommen, daß in Altensteig ein Polizeibeamter durch einen Raufbold totgeschlagen wurde. Das Leben eines Polizeibeamten ist wieder einmal durch zu späten Waffengebrauch vernichtet und eine Familie ins Unglück gestürzt worden. Ich ordne daher an, daß fürstlich Festnahmen, insbesondere bei Nacht und bei betrunkenen Personen, deren Anbotmäßigkeit bekannt ist, nur mit schußbereiter Waffe vorzunehmen sind. Das gleiche gilt für Hausdurchsuchungen und ähnliche Fälle. Das Kommando wird angewiesen, die Mannschaft noch einmal genau über das Recht zum Waffengebrauch zu instruieren.“

*** Der Hausherhandel in Textilwaren** macht sich wieder bemerkbar, seit der Landwirtschaft Einnahmen in Aussicht stehen. Deshalb richtete der Reichsbund des Textileinzelhandels eine Eingabe an Reichsregierung und Reichstag, um eine Abänderung der Reichsgewerbeordnung dahingehend herbeizuführen, daß das Festhalten von Textilwaren nur auf Grund eines besonderen Wandergewerbebescheins gestattet ist und dieser nur innerhalb des Bezirks der ausstellenden Behörden Geltung hat. Die Mängel der Hausherhandels liegen in der ungenügenden steuerlichen Erfassung desselben; im Mangel, die Reklamtät von Ware und Händlern nachzuprüfen, weil der Aufenthaltsort rasch gewechselt und die Kundenschaft eigentlich unbegrenzt ist. Der Zwang, nur in einem bestimmten Bezirk zu verkaufen, würde da eine gewisse Kontrolle schaffen. Der ortsansässige Einzelhandel im Textilwesen hat ein ganz anderes Interesse als der Hausher, sich das Vertrauen seiner Kundenschaft zu erhalten und zu bewahren; beim Kauf am Orte bewahrt man sich vor Schäden, die schon hundertmal beklagt wurden, aber nicht ändern, das immer wieder bittere Erfahrungen gemacht werden müssen.

*** Das Mandover fällt nicht aus.** Die Mandoverleitung hat umfangreiche Maßnahmen zur Beschränkung von Flurschaden eingeleitet. Die berittenen Truppen, die hauptsächlich den Flurschaden verursacht haben könnten, sollen stark vermindert, außerdem soll das Betreten nicht abgegrenzter Landes grundsätzlich unterbleiben. Besondere Absperrungskommandos unter sachverständiger Leitung werden eingesetzt werden. Diese Maßnahmen erscheinen hinreichend, um die geübten

Verstärkungen zu zerstreuen. An den großen Herbstübungen der 5. Division vom 15. bis 20. September nehmen an den beiden letzten Tagen (19. und 20.) auch Reichswehrminister Dr. Gessler, der Chef der Seereschule, General von Seelt, der Oberbefehlshaber des Gruppentammandos 2, General Ritter von Wühl teil. Die Übungen endeten am 19. Sept. Generalleutnant Reinhardt, der Führer der 5. Division (Stuttgart), am 20. September General der Infanterie Ritter von Wühl.

*** Mitwirkung der Schulkinder bei den Ernte- und Herbstarbeiten.** Die ungünstige Witterung der letzten Wochen hat die Erntearbeiten außerordentlich erschwert und verzögert. Es ist deshalb notwendig, daß bei eintretender besserer Witterung auch die arbeitsfähigen Kinder auf dem Lande zur Bergung der Ernte herangezogen werden. Das Kultministerium hat demgemäß die Schulkinder und Schulleiter der Schulen in den Landgemeinden angewiesen, die noch ausstehenden Herbstarbeiten in der Weise anzusehen, daß sie für die Mitwirkung der Kinder bei den Ernte- und Herbstarbeiten in möglichst zweckmäßiger Weise nutzbar gemacht werden können. In besonderen Fällen können auch weitgehendere Schulbefreiungen gewährt werden.

*** Abgebligte Anfragen.** Auf die kleine Anfrage des Abg. Dr. Kurt Schumacher wegen der unterbliebenen Veranstaltung einer Verfassungsfeier durch das württ. Staatsministerium, hat das Staatsministerium folgende Antwort erteilt: Das Staatsministerium hat davon abgesehen, Verfassungsfeiern in Württemberg zu veranstalten, weil sie nach der bisherigen Erfahrung eine nur geringe Teilnahme im württembergischen Volk gefunden haben. — Auf eine Anfrage des Abg. Keil betr. Beflagung der staatlichen Gebäude bei Reichsdenkmalen, hat das Staatsministerium folgende Antwort erteilt: Das Staatsministerium hat angeordnet, daß an dem Tag der Gedenkfeier für die Opfer des Weltkriegs die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- oder Landesfarben zu beflaggen seien. Die Anordnung entsprach der bisherigen Übung. Es besteht kein Anlaß, hieran etwas zu ändern. Wenn bei der Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkriegs die Landesfarben vielfach bevorzugt wurden, so geschah dies in dankbarer Erinnerung an die Tapferkeit, Ausdauer und Treue der württ. Regimenter.

*** Pfalzgrafenweiler, 10. Sept.** (Ein landwirtschaftliches Fest mit Viehprämierung.) Der landwirtschaftliche Bezirksverein Freudenstadt, welcher im Jahre 1914 schon ein landwirtschaftliches Fest abhalten wollte, hat nach mehrfachen Aufschieben beschlossen, dasselbe endlich mal wieder abzuhalten, und zwar in Pfalzgrafenweiler am 2. Okt. ds. J. Wenn einerseits die Witterung, welche das Jahr 1924 zu einem Mißjahr gestaltete, eine Festimmung heuer nicht recht auskommen läßt in der landwirtschaftlichen Beobachtung, so würde die weitere Verschiebung des Festes andererseits die Freude am landwirtschaftlichen Verein und Verus nicht fördern. Von dem Gedanken ausgehend, das Genossenschaftsgefühl der Landwirte zu heben, wird daher das Fest trotz der widrigen Umstände abgehalten. Um diesem Fest eine belehrende und nützliche Unterlage zu geben, wird der landwirtschaftliche Verein zusammen mit der Viehzuchtgenossenschaft Freudenstadt eine Rindviehschau mit Prämierung veranstalten und ca. 500 Goldmark Geldpreise verteilen. Besizer von Farnen, Röhren und Kalbinnen müssen Mitglied der Viehzuchtgenossenschaft Freudenstadt sein. Dagegen können sich an der Jungviehprämierung sämtliche Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins mit ihren Tieren beteiligen. Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat den Festplatz beim Farnenstall, der sich zu obigem Zweck gut eignet, zur Verfügung gestellt und wird das Fest nach Möglichkeit ausgestaltet. So wird eine landwirtschaftliche Geräteausstellung, Obstausstellung mit der Tierchau verbunden werden.

*** Dornhan, 9. Sept.** Am Freitag, den 12. September wird der Betrieb der staatlichen Autoverbindung Dorn-

han-Sulz eröffnet. Täglich werden zwei Fahrten ausgeführt. Durch die Einführung dieser Linie ist nun ein schon lange gehegter Wunsch der beteiligten Gemeinden in Erfüllung gegangen.

*** Oberndorf, 10. Sept.** (Die Militärkontrolle.) In Durchführung der Entwaffnungskontrolle trafen heute Vormittag ein englischer Oberleutnant und ein französischer Major in Zivil in Begleitung eines deutschen Offiziers zur Inspektion der Mauerwerke hier ein.

Stuttgart, 10. Sept. (Vom Landtag.) Es steht nunmehr fest, daß der Landtag im September nicht mehr zusammentreten wird. Landtagspräsident Abner hat den Fraktionen durch Schreiben mitgeteilt, daß die Statvorlagen erst jetzt einlaufen und zunächst in Druck gegeben werden. Da die Landtagsbeamten zum Teil erst in diesen Tagen ihren Urlaub angetreten haben, sei nicht damit zu rechnen, daß im September noch Sitzungen stattfinden werden.

Stuttgart, 10. Sept. (Verhaftung von Redakteuren.) Die Redakteure Schaible, Lued und Schwab von der „Süddeutschen Arbeiter-Zeitung“ wurden heute früh verhaftet.

Arbeitnehmer beim Staatspräsidenten. Vor einigen Tagen hatten Vertreter des Gewerkschaftsbundes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten, um sich Gewißheit darüber zu verschaffen, wie sich die Staatsregierung zu den schwebenden Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik stellt. Bezüglich der Arbeitslöhne, Sonntagsruhe, Erwerbslosenfürsorge, Wohnungsnot, Preisgestaltung usw. erklärte der Staatspräsident, daß sich die württ. Regierung jurist mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Errichtung von Arbeitnehmerkammern (Arbeiter- und Angestelltenkammern) als öffentlich-rechtliche Körperchaften beschäftige. Den Arbeitnehmerorganisationen werde rechtzeitig und genügend Gelegenheit gegeben werden, eingehend Stellung zu nehmen. Der Staatspräsident war ferner der Ansicht, daß die Durchführung der Vollvorlage eine Verteuerung der Lebenshaltung in sich einschließe, was naturgemäß auch eine Anpassung der Löhne und Gehälter bedingen würde. Gegenüber den Bedenken, die die Vertreter des Gewerkschaftsbunds bei einem Anziehen der Lebenshaltungskosten zum Ausdruck brachten, erklärte der Staatspräsident, daß der Landwirtschaft unbedingt geholfen werden müsse und daß nur der Weg über Schutzzölle die Erreichung dieses Zieles ermögliche. Zum Schluß wurde der Staatspräsident gefragt, ob sich die Regierung mit dem Gedanken ernstlich trage, das Arbeitsministerium abzubauen, und wann die Regierung auch in Württemberg Apothekerkammern zu bilden gedente. In Beantwortung der ersten Frage erklärte der Staatspräsident, daß das Arbeitsministerium bis zur Errichtung der vorgesehenen Arbeitnehmerkammern in seinem bisherigen Zustand bestehen bleibe. Alsdann soll dieses Ministerium dem Ministerium des Innern als selbständige Abteilung angegliedert werden. Die Bildung von Apothekerkammern werde den Arbeitnehmerkammern obliegen.

Tödlicher Unfall. Ein in den 30er Jahren Mann wollte Dienstag abend die Straße überschreiten, wobei er im gleichen Augenblick von einem den Kanonenweg abwärts fahrenden Kraftwagen erfasst und ihm beide Füße und Arme abgefahren wurden. Auch einen Schädelbruch trug der Verletzte aufweisend davon, was nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatte.

Erhöhung des Schweinefleischpreises. Der Preis für Schweinefleisch, der seit Mitte August 1.10 bis 1.20 betrug, ist von der Wegger-Innung infolge des weiteren Steigens der Schweinepreise mit sofortiger Wirkung auf 1.30 M. für das Pfund erhöht worden.

Tübingen, 10. Sept. (Beisprechung.) Die Einsegnung der Leiche der Herzogin Philipp Adrecht wird am Donnerstag Vormittag im Hause des Herzogs in aller Stille stattfinden. Nachmittags findet die Ueberführung

Erbschaft.

Der Daß ist partiisch, aber die Liebe ist es noch viel mehr.

Wessen Bild trägt Du im Herzen?

Von Erich Ebenstein.

5. (Nachdruck verboten.)

Der Erbprinzeßin blieb nichts weiter übrig, als sich schweigend zu ergeben, wollte sie die peinliche Szene nicht verlängern. Sie verabschiedete sich also hastig von ihrem Gatten und entfernte sich mit Fräulein v. Seikern.

Erbprinz Friedrich reichte der Oberhofmeisterin gnädig die Hand.

„Sie sind eine gute Diplomatin, Frau v. Kellstab, ich danke Ihnen! Vielleicht gelingt es Ihnen mit der Zeit auch noch, meiner Frau diese übertriebenen mütterlichen Neugierigkeiten abzugewöhnen. Meiner Meinung nach werden viel zu viel Geschichten mit Achim gemacht. Der Junge müßte einfach mit Gewalt abgehärtet werden. Ich dachte schon daran, ihm einen männlichen Erzieher zu geben, damit der verweichlichende weibliche Einfluß mehr in den Hintergrund gedrängt und nach militärischem Prinzip vorgegangen wird. Was meinen Sie dazu?“

Obwohl Frau v. Kellstab selbst nie Kinder besessen hatte, sagte ihr doch der weibliche Instinkt, daß dieser Plan in Anbetracht der Konstitution des Kindes sehr gewagt wäre. Wahrscheinlich würde ihm auch der Herzog nicht zustimmen. Ganz sicher aber war, daß sich die Erbprinzeßin leidenschaftlich dagegen wehren und er der Keim weiterer Entfremdung zwischen dem hohen Paar werden würde.

Deshalb antwortete sie vorsichtig: „Ew. Hoheit haben im Prinzip gewiß recht. Immerhin müßte ich ergebenst zu bedenken geben, daß der kleine Prinz erst fünf Jahre und tatsächlich von sehr sarter Konstitution ist.“

„Nun ja... es war auch nur eine Idee. Wir sprechen noch darüber. Für heute aber, liebe Kellstab, verlaße ich mich ganz auf Sie. Telefonieren Sie jedenfalls noch ein-

mal nach Hallerstein, damit die Erbprinzeßin rechtzeitig von dort aufbricht.“

Damit entfernte er sich, beruhigt, daß seine Anordnungen nun pünktlich befolgt werden würden.

Tropdem sollte es anders kommen.

Als die Erbprinzeßin in Hallerstein ankam, fand sie dort alles in heller Verwirrung. Das Fieber des kleinen Prinzen hatte gegen Mittag mit neuer Heftigkeit eingesetzt und ließ seitdem von Stunde zu Stunde. Man hatte natürlich sofort an den Medizinalrat telephoniert, aber Herr v. Wendheim war am Vormittag, als er von Hallerstein kommend aus dem Wagen stieg, so unglücklich gestürzt, daß er sich eine heftige Sehnenzerrung zuzog und nun selbst krank zu Bett lag.

An seiner Statt war Dr. Rundy gekommen, der vorläufig mit der Vertretung des Leibarztes betraut worden war.

Er hatte das Kind genau untersucht, konnte nichts Bedenkliches finden und meinte, vielleicht sei eine Kinderkrankheit im Anzug. Nachdem er etwas Beruhigendes verschrieben, hatte er sich wieder entfernt, wollte aber abends noch einmal nachsehen kommen.

Rund danach war das Kind in Bewußtlosigkeit verfallen und begann in unheimlicher Weise zu röcheln.

Kaltlos in verstörtem Schreck sah Frau v. Kellstab, die Kinderfrau, am Lager des kleinen Patienten und erwartete verzweifelt die Heimkehr der Erbprinzeßin.

Während diese schreierharrt die Weidung des Borgestellten entgegennahm und dann mit Hilfe ihrer Kammerfrau hastig die Hochzeitstollette mit einem bequemen Hauskleid vertauschte, um dann sofort Achims Pflege selbst zu übernehmen, hatte sich Fräulein v. Seikern gleichfalls nach ihrem Zimmer begeben, um sich umzuwickeln.

Als sie die Tür des Borgemaches öffnete, erhob sich von einem Fauteuil dort eine schlanke Männergestalt und kam rasch auf sie zu.

„Endlich! Gottlob, daß du da bist, Serena! Ich fürchtete schon, dich nicht mehr erwarten zu können, denn mein Zug

geht in drei Stunden. Aber was siehst du mich denn so sprachlos an, Schwesterchen? Hast du mein Telegramm heute morgen nicht erhalten?“

„Nein. Wie sahst du schon um halb acht von hier fort nach der Residenz zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des jungen Fürsten. Welche Ueberraschung, Herbert!“

Sie warf den Schirmschal, der ihre Schultern umhüllte, achtlos auf den nächsten Stuhl und stog dem Bruder an den Hals.

„Dieber alter Junge! Das nenne ich aber mal eine freudige Ueberraschung! Wie lange haben wir uns nicht gesehen, Bettie, ich glaube über zwei Jahre!“

„So lange etwa wach's sein.“

„Und du hast schon lange auf mich gewartet?“

„Lebet drei Stunden, denn ich wollte dich durchaus sehen und man sagte mir, du wärest bestimmt mit ihrer Hoheit zurückgekehrt, sobald die Hochzeitsfeier beendet ist. Nun freilich fürchtete ich schon, es würde aus dem ganzen Wiedersehen nichts werden.“

„Döser Bruder! Du wärest doch nicht wirklich abgereißt, ohne mich zu sehen?“

„Doch, ich hätte müssen, da mein Zug um neun Uhr abgeht.“

„Anstimm! Das gebe ich doch gar nicht zu! Wo wir so lange einander nicht sahen! Es wäre einfach abschändlich! Ein paar Tage müßt du hierbleiben. Morgen bin ich dienstfrei, da können wir so recht gemütlich den Tag verschwäzen. Du nimmst dir ein Zimmer drüben im Gasthof und...“

„Unmöglich, Serena,“ unterbrach er sie ernst. „Ich muß morgen mittag in Mannheim sein, wo ich eine wichtige Besprechung habe.“

„Ruh... muß! Wer sagt das denn? Wer befiehlt es dir? Du bist als Arzt doch ein freier Mann und dein eigener Herr! Uebrigens was führt dich denn nach Mannheim? Noch hast du mir ja gar nicht gesagt, welchem glücklichen Umstand ich dies unverhoffte Wiedersehen verdanke?“

(Fortsetzung folgt.)

zung nach Altshausen statt und am Freitag nachmittags erfolgt die Beisetzung in der Familiengruft.

Kalligen, 10. Sept. (Brand.) Das außerhalb der Stadt gelegene Anwesen von W. Bossert ist völlig niedergebrannt. Da die Familie Bossert durch die Erntearbeiten der letzten Tage ermüdet und im tiefsten Schlaf den Ausbruch des Feuers nicht wahrnahm, griff das Feuer auf das Wohngebäude über. Ein guter Teil Hausrat und namentlich das ganze Vieh mit Ausnahme eines Kalbchens konnten gerettet werden.

Airchberg-Tag, 10. Sept. (Zeppelins Entel.) An einer der nächsten Zeppelin-Probefahrten nimmt auch ein Schüler der hiesigen Reformschule teil. Es ist dies der älteste Entel des Grafen Zeppelin, Sohn des Grafen Brandenstein-Zeppelin. Er wurde mit seiner Geschwister zu dieser Fahrt von der Zeppelin-Gesellschaft eingeladen.

Hall, 10. Sept. (Medizinische Studienreise.) Fünfzig Ärzte aus allen Teilen Deutschlands mit Angehörigen besuchten am Sonntag, auf einer Studienreise begriffen, auch das Solbad Hall.

Heidenheim, 10. Sept. (Diebstahl.) Im Dekanatshaus wurden von einer früheren Dienstmagd nach und nach 220 Mk. gestohlen. — Seit langer Zeit wurden mehreren Praktikanten bei der Firma Voith aus ihren verschlossenen Schränken Geld gestohlen; endlich wurde ein Arbeiter aus Herbrechtingen als Täter ermittelt. — In dem Hause des Monteurs Laugat wurden von einem 15jährigen bettelnden Burschen von Schnaitheim 70 Mk. gestohlen.

Ulm, 10. Sept. (In den Ruhestand.) Der Staatspräsident hat den Oberamtmann Maier in Ulm, seinem Ansuchen entsprechend, in den dauernden Ruhestand versetzt.

Friedrichshafen, 10. Sept. (Bom. J. R. 3.) Die nächste Probefahrt von J. R. 3 mußte wegen der ungünstigen Wetterlage am Mittwoch abermals verschoben werden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

In der Baumwollspinnerei von Merkel und Klein in Ehlingen wurde die 18jährige Arbeiterin Gertrud Tiel von Ehlingen von einem Riemen erfasst und so Boden geschleudert. An den erlittenen schweren Verletzungen verstarb sie.

In Oberfischbach bei Gaildorf schlug der Blitz in das Aeronautenwesen bzw. die Scheuer des Bauern Zoller, das alsbald in hellen Flammen stand. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehr gelang es, das rasch um sich greifende Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Die Firma Stahl und Kötze, Zündwarenfabrik Schweningen, hat den erst wieder neu aufgenommenen Betrieb nunmehr endgültig eingestellt.

Der Heidenheimer Vertreter der neugegründeten Deutsch-Südamerikanischen Siedlungs- und Wirtschaftsgenossenschaft in Berlin wurde wegen Betrugs dem Amtsgericht angeliefert.

Nachts brannte in Weidensdorf das dem Valentin Härter zum „Dahjen“ gehörige Anwesen bis auf den Grund nieder.

Dem Jarrenhalter Josef Rad in Abtsmünd sind nach dem Eintrieb vom Weidengang zwei schöne Kühe infolge Aufblähung verendet.

Der ledige 42jährige J. Fähr aus Bellenmont, O.A. Biberach, geriet auf der Fahrt nach Altshausen unter seinem leeren Wagen, der ihm über die Brust wegging, so daß er bald darauf starb.

Durch Bischof Dr. von Keppler wurde in Unterankente bei Weingarten die neue Kirche eingeweiht.

Aus einer Schar spielender Kinder rannte in Ravensburg die E. Prinz plötzlich auf die Straße direkt vor ein Automobil und wurde zu Tode gefahren.

Beim Stadtholz-Sprengen verunglückte in Waldsee der 79 Jahre alte Metzgermeister Karl Dalber tödlich.

Gewitterschäden im Lande.

Am Dienstag nachmittag hat ein schweres Gewitter mehrschon großen Schaden angerichtet. Namentlich in der Gegend von Ehlingen hat dabei der Sturm in den Obstgärten und Anlagen bis gehaust. In Ehlingen selbst wurden zahlreiche Bäume umgerissen, in Nellingen war der Wolkenschlag mit hartem Hagel vermischt. Viele Dächer wurden abgedeckt, Tugende von Obstbäumen umgerissen und die Obsternte, die einen reichen Ertrag versprach, größtenteils von den Bäumen geschüttelt. Die Telefonleitung an der Kutterstraße wurde umgerissen und über die Straße geworfen, ebenso die Licht- und Kraftleitung der Redarwerke. Von der prächtigen Nellingener Linde an der Ehlingerstraße wurde ein großer Ast über die Straße geworfen und dabei einer Frau ein Arm abgeschlagen. Auch in Zell wurden mannsdicke Obstbäume entwurzelt und die Obstbäume über zertrümmert. Auf vielen Dächern wurden Platten abgedeckt, von der Kraftleitung oberhalb Altsbach nach Deizau sollen 25 Leitungstangen umgeworfen sein. Die Feldscheuer beim Siraauerhof ist eingestürzt. Auch in Nellingen wurde an Häusern, Dächern und Leitungsmasten ebenso in den Obstbäumen viel Schaden angerichtet.

Auch in der Gegend von Gmünd wurde wieder großer Schaden angerichtet. In Mutlangen gab es ein furchtbares Hagelwetter. Dabei wurden morische Ladenteile zertrümmert und Fenster Scheiben zertrümmert. Vielesch wurden Hühner und Hühner von den schweren Schlägen getötet. Im Rechenhof gab es allein 10 tote Hühner. Auch aus Herbrechtingen wird gemeldet, daß Menschen, die nicht rechtzeitig das schützende Dach erreichen konnten, Beulen und blutige Köpfe davontrugen. Viele Fenster, selbst Dachplatten wurden entwei oder zerstört. Die Obsternte ist vernichtet. Von Jasingen, Mäglingen und Grohdeinbach, sowie von Nellingen liegen ähnliche Nachrichten vor. Im letzteren Ort hat die Fenster in den meisten Gebäuden zertrümmert.

In Weisberg, O.A. Schorndorf, erreichten die Hagelkörner teilweise die Größe von Hühneriern. Das unreife Obst wurde zum großen Teil von den Bäumen gerissen, während das auf der Bäumen verbliebene von den Hagelkörnern völlig zertrümmert wurde. Im Dorf und im Kloster wurden viele Dachziegel und Fensterscheiben zertrümmert.

Die Gegend von Altsbach war bisher von großem Unwetter verschont geblieben. Dagegen ging am Dienstag nachmittag ein schweres Hagelwetter nieder. Der Schaden, der in den Gärten und Baumanlagen angerichtet wurde, ist beträchtlich. Am argsten ist die Marienkirche heimgesucht worden, wo alle Fensterscheiben an der Nordseite vielfach durchschert sind. Auch in Unterkochen wurden an den meisten Gebäuden die Fenster zertrümmert. Ebenso sind die Gärten und Obstbäume unter der Wucht des Hagelschlags schwer zu Schaden gekommen. Der Hagel fiel in Schloffen bis zur Säbnerergräbe.

In Schönaich, O.A. Böblingen, wurden im Baum-De mehrere Bäume entwurzelt, Dehndwagen umgeworfen und logar ute in den Straßengraben geschleudert.

Auf den Hildern wurde die Gemeinde Mieningen schwer getroffen. Duhende starker Obstbäume wurden aus dem Boden gerissen und fast die gesamte Obsternte vernichtet. Auf vielen Häusern wurden die Dächer abgedeckt und zum Teil schwer beschädigt. Vollbeladene Erntewagen wurden umgeworfen. Ebenso sind viele Telegraphen- und Hochspannungsmasten umgerissen worden, so daß viele Gemeinden bis 9 Uhr abends ohne Licht waren.

31. Deutscher Weinbaukongress.

Heilbronn, 10. Sept. In der Dienstag-Sitzung des Weinbaukongresses sprach Weinbaudirektor Chatter-Trier über das Thema „Welche Erfolge wurden durch die Bestrebungen, die Reben durch Auslese und Züchtung zu verbessern, bisher gezeitigt?“ Weitere Vorträge hielten Verwalter Wittmann-Oppenheim über den Weinbau mit Nebenveredelung in Württemberg, Direktor Fähr-Oppenheim über Bodenverbesserung im Weinbau und Professor Dr. Schölein-Neustadt über Fortschritt auf dem Gebiet der Weinhandlung. Die beschlossene Resolution über den Zollvertrag mit Spanien fand eine Erwähnung, worin anerkannt wird, daß Handelsverträge notwendig sind und daß dabei Opfer von beiden Seiten abbracht werden müssen, doch darf eine tausendjährige Kultur wie der deutsche Weinbau einer vorübergehenden Not unter keinen Umständen geopfert werden. Das in dem Handelsvertrag erwähnte Weitzugangsrecht werde auch von anderen Staaten verlangt werden und bedeute dann die schwersten Gefahren für die ganze deutsche Wirtschaft, vor allem auch für die Industrie. Eine weitere Resolution erludt die Reichsregierung, bei den demnächstigen Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich und anderen Staaten die Lebensinteressen des deutschen Weinbaus zu wahren und in allen Stadien der Verhandlungen in kindlicher Rücksicht mit den Vertretern des deutschen Weinbaus und des deutschen Weinhandels zu bleiben. Der nächste Weinbaukongress findet in Wiesbaden statt.

Stuttgarter Brief.

„Und der Regen, der regnet jeglichen Tag“... sagt der Dichter, und wir fügen hinzu: den ganzen August und auch den September bis heute. Wir lassen uns nimmer täuschen durch ein paar Sonnenstrahlen, die den Tag verklären, denn am Abend kann es anders sein, als es am frühen Morgen war. Der Regen regnet jeglichen Tag. Selbst bei Zeppelins Ausfahrt über Süddeutschland, zu dem die Sonne eigens ihr schönstes strahlendes Gewand angelegt hat. Abends zehn aber war die Herrlichkeit dahin, es regnete. Während ich diese Zeilen schreibe, rollt der Donner nach einem schwülen nachsommerlichen Morgen. Und die Menschen der großen Stadt hängen die Köpfe, die Stimmung, die die Sonne schafft, ist dahin. Das ist das Schicksal dieses Sommers in fast ganz Europa: Es regnet jeglichen Tag. Gelehrtenweisheit hat für diese Naturerscheinungen bisher keinen triftigen Grund gefunden. So müssen wir eben tragen, da wirs nicht besser machen können, das ungünstige Wetter. Der Landwirt ist heuer wirklich zu bedauern. Auch dem Städter macht das miserable Wetter zu schaffen. Urlaub und Ferien hat es gekostet und die Sonne, die wahre Heilquelle einer nervösen Großstadtbevölkerung, ist Sehnsucht aller dert, die in der raueren dummer Enge ihr Dasein zubringen müssen. Von dem Sonntag, an dem der neue große Zeppelin mit 88 Personen die schwäbische Hauptstadt überflog, zehrt man noch einige Wochen. Nicht allein von dem prächtigen Anblick, den das Silberweisse strahlende Luftschiff bot, auch von den Sonnenbad, das vielen Tausenden bereitet wurde durch die verzögerte Ankunft. Es gibt auch in Stuttgart noch viele Leute, die es nicht glauben wollen, daß in dem Nielsen des Luftschiffs 88 Personen waren. Aber das Schiff hatte in Wirklichkeit 51 Mann Besatzung und Versuchspersonal und 26 Passagiere an Bord. Und die Mitfahrenden erzählten, daß man im Luftschiffcoupee besser saß und angenehmer fuhr, als im Schnellzug bei geöffneten Kabinenfenstern. Der Rundflug über Süddeutschland habe neben der Bewunderung über das Wunderschiff nur das eine Gefühl ausgelöst: Wie schön ist Deutschlands Erde! Und was erleben die Passagiere auf der mehr als achtstündigen Fahrt? Sie schauten in das weite deutsche Land und sa arbeiteten. Borneg natürlich die Schiffsbesatzung bei allerlei Verlusten. In der Passagiergondel aber betätigten sich die deutschen und amerikanischen Journalisten. Die Amerikaner hatten eine Schreibstube eröffnet und klapperten ihre Berichte auf der Schreibmaschine. Andere taten dies mit dem Bleistift in der Hand und ließen ihre Mitteilungen hinausklinken. Nach 12 Uhr gab es für die Mitrei-

senden Döhlenschwanzgondel in der elektrischen Küche gelocht, zum Nachtisch Brezeln und Waffeln. Die Fahrt ermüdete aber auch durch das fortwährende Schauen. Der eine und andere der Passagiere soll sich auf der Posterkbank sogar lang ausgestreckt und ein Schläfchen gemagt haben. Das Raft aber turbete der amerikanische Klimoperateur bald von der Führer-, bald von der Passagier- und bald von der Maschinengondel aus, ebenso sein deutscher Filmkollege das Bild der deutschen Landschaft in Kilometerfilmen, und schon in den nächsten Wochen werden wir weniger Glückliche das Bild auf der Leinwand schauen. Es ist neuzeitlich und amerikanisch, wie dieses Wunderschiff deutscher Technik sich in den Gehirnen der Menschen seinen Platz erobert. Für uns Deutsche aber bleibt nur die Bitterkeit, daß wir die Glanzleistung der deutschen Technik als Reparationsabgabe an Amerika abliefern müssen, und der heilige Grimm über das Versailles Diktat, das uns auch noch die Friedrichshafener Luftschiffhalle rauben will und deutschen Erfindungswissen zu erdroffeln sucht. Es war im Jahre 1904, als ich mit dem heutigen ersten Direktor der Zeppelinwerke Dr. Ing. Durr zwei Monate lang täglich im Buchhorner Hof am Mittagstisch saß, damals nach den verschiedenen ersten Festschlägen des Schiffbaus beim alten Grafen. Durr war einer der wenigen, die treu immer zu des Grafen Schöpfen und Ringen standen. Oft haben wir über Zukunft und Ausichten des Luftschiffbaues gesprochen. Aber der damals noch junge und so ruhige Ingenieur hatte auf die mancherlei Bedenken immer nur eines: Warten, Geduld haben und das Ziel nicht aus dem Auge verlieren! Schon vier Jahre später war das Ziel erreicht. Und heute, wo er sich anschaut, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, grüße und bewundere ich den ehemaligen Tischgenossen und das ganze deutsche Volk hofft und freut sich seines und seiner Mitarbeiter Erfolg und wünscht volles Gelingen der Lieberfahrt.

Was sonst in Württembergs Landeshauptstadt vor sich geht, ist rastloses Ringen und Arbeiten, ist der Kampf um Wirtschaft und Geld. „Wir sind alle Rentenmarkleidend“, sagte dieser Tage eine bekannte Persönlichkeit zu mir, und sie hält die 500 Millionenanleihe nicht für die heilbringende Kur, sondern nur für eine Erholungsstation. Es hat in Wirklichkeit den sicheren Anschein, daß der erträumte Aufstieg und die erlebte Besserung nur ganz langsam im Schneidentempo kommen wird. Auch auf politischem Gebiet, Wollen wir da nicht das Wort des alten Zeppeliners: Warten, Geduld haben und das Ziel nicht verlieren, zu dem unfröhlichen machen? Und dabei das fröhliche und unverzogene Herz bewahren, das der alte Graf Zeppelin bis an sein Lebensende besaß!

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Wieder ein Fort von Bularek gesprengt. Von ihm bekannten Tätern wurde auf das Munitionslager bei Forts Afumaki in der Nähe von Bularek ein Sprengschlag verübt. Eisenbahnwagenladungen Raketen und Sprengstoffe sind in die Luft geflogen. Der Schaden beträgt über 10 Millionen rumänische Lei. Die Aufregung in Bularek ist sehr groß.

Massenhinarichtung in Moskau. Wie die Russ. Tel.-Ag. meldet, wurde das auf Erschießen lautende Urteil gegen 24 Organisatoren der Bandenüberfälle in Georgien, darunter Mitglieder des Zentralkomitees und des ausländischen Büros der Menschewiki vollstreckt.

Militärputsch in Chile. Der Präsident von Chile ist zurückgetreten. Gemäß der Verfassung führt der Ministerpräsident vorübergehend das Präsidium der Republik. Die Ordnung in Chile soll nicht gestört sein, aber ein Militärausbruch veröffentlicht eine Erklärung, wonach die militärische Bewegung keinen politischen Charakter gehabt habe, sondern nur die Absicht verfolgte, das Land zu retten. Sie werde fort dauern, bis die Aufgaben, welche sich der Militärausbruch gestellt habe, vollkommen verwirklicht sein würden.

Revolution in Nicaragua. Neuer meldet aus San Juan del Sur (Nicaragua): Der Führer der revolutionären Streitkräfte von Honduras, General Ferrera marschiert gegen Tegucigalpa, wo die Regierung militärische Vorbereitungen zur Verteidigung der Stadt trifft.

Krankentafelentwertung in Danzig. In der Schlußsitzung des Kongresses des Zweckverbandes der Krankentafeln Deutschlands wurde mitgeteilt, daß dem Verbande 628 Kassen mit rund 2,5 Millionen Versicherten angehören. Längere Erörterungen veranlaßte die Frage des Verhältnisses zwischen Ärzten und Krankentafeln. In einer einstimmig angenommenen Entschließung kam zum Ausdruck, daß auch der Verband ein friedliches Zusammenarbeiten zwischen Ärzten und Kassen für unbedingt erforderlich halte. Die nächste Tagung findet in Rachen statt.

Straßnenub. In Recklinghausen wurde Montag nacht ein Straßenbahnwagen, der von Marl kam, von zwei maskierten Räubern angehalten, die das Personal mit vorgehaltener Pistole zwangen, die Tagesentnahme und ihre Brieftaschen auszuliefern. Ein Schaffner wurde durch Schläge mit der Pistole am Kopfe verletzt.

Mord in Wien. Am Montag wurde die Schriftstellerin Dr. Hermine Hug-Helmuth in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Als der Mörder wurde ihr 18jähriger vorbestrafter Neffe Rudolf verhaftet. In der Wohnung des Mörders wurden außer 2 Millionen Kronen auch eine Uhr aus dem Besitze der Ermordeten gefunden.

Erdbeben in Kleinasien. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel, daß am Sonntag morgen im Bezirk von Erzerum zwei Erdhöhe verspürt wurden. In 18 Dörfern wurde ernstlicher Schaden angerichtet. 80 Prozent der Häuser sind völlig zerstört. Die übrigen wurden unwohnbar.

Die amerikanischen Weltflieger, die infolge des Rebells gezwungen waren, in Aberdeen eine Zwischenlandung zu landen in Washington. Coolidge wartete auf dem östlichen Flugfelde mehrere Stunden auf sie.

Geographische Auskunft. Ich fahre in der Bahn - natürlich handesgemäß vierter Klasse - und sitze da bei einem steinalten Weiblein gegenüber. Es ist aber noch recht rüstig und munter, und wir kommen ins Gespräch. Da erzählt sie mir denn, daß einer ihrer Söhne „im Amerika“ ist. Ich bin pflichtschuldigst erkrankt und neugierig und frage, wo in der neuen Welt ihr Sohn denn sei. - „Ja, in Dshawau haßt ma's da,“ war die dunkle Auskunft. - „Dshawau? Das kenn' ich nicht. Wo liegt denn das?“ - „Eß is ganz leicht. Wissen S', gleich' wenn S' neilomma, die zwat Stajohn...“ (Jugend.)

Früh vollendet. „Als mein alter Herr so alt war wie ich jetzt, fing er gerade erst an, Geld zu verdienen. Ich hab' schon so viel Sachwerte, daß ich aufhören könnte.“

Gut Schwäbisch. Ein Schwäbischer Gesangverein brachte im Gedrühl von Berchtesgaden schwäbische Schnadahüßli zum Vortrag. z. B.: „Auf de Rapa grafet d'Base, in de Wässerla gumbat d'Fisch“. Empört erhob sich ein Berliner und erklärte, es sei eine Schande für deutsche Sänger, hier französische Lieder zu singen. „Du Kindvieh, lern erst Deutsch“, war die Erwiderung eines biederen Schwaben.

Handel und Verkehr.

Künftige Berliner Devisenkurse vom Mittwoch, den 10. September.
Die Kurse verstehen sich in Millionen Papiermark.

	9. Sept.	10. Sept.	10. Sept.	10. Sept.
Amerikaner 100 Gulden	150.00	150.70	150.30	151.10
Russen 100 Rubel	1.425	1.435	1.425	1.435
Belgien 100 Franken	20.875	20.775	20.85	20.95
Schweden 100 Kronen	57.11	57.00	57.11	57.00
Frankreich 100 Franken	71.72	71.48	71.72	71.48
Italien 100 Lire	18.30	18.30	18.30	18.30
London 1 Pfund Sterling	18.555	18.545	18.575	18.705
Paris 100 Franken	4.19	4.21	4.19	4.21
Berlin 100 Franken	21.875	21.875	22.00	22.01
Schweden 100 Kronen	78.55	78.05	78.05	78.05
Frankreich 100 Franken	54.85	54.74	54.81	54.80
Italien 100 Lire	5.915	5.935	5.915	5.935
Wien 100 Kronen	12.55	12.59	12.555	12.565

Berliner Börse, 10. Sept. Weder beständig der politischen Lage noch wegen der Verhältnisse auf wirtschaftlichem Gebiete lassen sich die Kurse vor die auf eine Besserung abzuwarten werden könnten. Infolgedessen blieb bei Beginn der heutigen Börsensitzung wieder eine erhebliche Schwäche bestehen und die Aktienkurse wichen bei der ersten amtlichen Notierung vielfach weitere Abschwüchungen auf. Die Berliner Börse schloß mit einem Verluste von 10.25 am 10. Sept.

Frankfurter Börse, 10. Sept. An der Mittwochs-Börse ließen sich die Kursabschwüchungen weiter fort. Es kam zu neuen Abschwüchungen, doch setzte sich die Börse gegenüber Reuausträgen in Positionen etwas widerstandsfähiger. Ganz vereinzelt kam es zu leichten Erhöhungen.

Stuttgarter Börse, 10. Sept. An der heutigen Börse war die Stimmung gedrückt. Die Kurse gaben weiter nach. Aber der Anleihemarkt lag still.

Tägliche Berliner Produktionsnotierungen vom 10. Sept. Weizen märk. 215-224; Roggen märk. 182-187; Sommergerste 210-228; Wintergerste 198-203; Hafer märk. 170-180; Weizenmehl 30.5-32; Roggenmehl 28.75-29.75; Weizenkleie 14; Roggenkleie 12.5; Haas 325 bis 340, behaunet; Weizen 440-445 A.

10. Sept. Dem Schlichtermarkt waren angesetzt: 2 Kälber, 12 Ferkel, 15 Ferkel, 12 Ferkel, 94 Kälber, 101 Schweine. Preis pro Pfund Lebendgewicht: Kälber erste Qualität 95-100, Ferkel erste 85-90, zweite 80-85, dritte 75-80, Schweine erste 74-78, zweite 68-72. Marktverlauf: Kälber lebhaft, Schweine und Grobvieh langsam.

Schweinepreise vom 10. Sept. In Schwenningen kost das Paar Milchschweine 22-44 A. in Villenhausen 45-60, Ferkel 70 bis 135 A. in Biedlingen kostete das Stück Milchschweine 22 bis 30 A. in Badmühlbach 20-40, Ferkel 45-55 A. in Badnau 21-25 bzw. 30 A. in Tullingen kost von 270 ansehbaren Milchschweinen das Stück 15-20 A. - In Schwannbach: Anfuhr 5 Ferkel und 22 Milchschweine. Ferkel löbten 45-55, Milchschweine 20-40 A. das Stück.

Leitmann, 10. Sept. Der Davenermarkt ruht vollständig. Auswärtige Käufer sind keine mehr hier.

Stuttgarter, 10. Sept. Dem Wokobarschmarkt auf dem Milchmarkt waren 4000 Zentner angesetzt. Preis pro Zentner 2.20-2.40 A. Dem Kartoffelmarkt auf dem Donnersberg waren 300 Zentner angesetzt; Zentnerpreis 5 A.

Wetterprognosen.

Eine Depression über Skandinavien dürfte auf die Wetterlage in Süddeutschland keinen entscheidenden Einfluß gewinnen, so daß für Freitag wenn auch noch unbeständiges, so doch zeitweise aufheiterndes, vielfach trockenes Wetter zu erwarten ist.

Letzte Nachrichten.

Der amerikanische Kredit für das Kalifornien zustande gekommen.

WTB, Berlin, 11. Sept. Wie das Berliner Tageblatt hört, ist der amerikanische Kredit für das Kalifornien über den seit einiger Zeit verhandelt wurde, zustande gekommen. Die amerikanischen Banken haben 6 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt, die vom Kalifornien, je nach seinen Bedürfnissen abgerufen werden sollen.

Die Regiefranken.

WTB, Berlin, 11. Sept. Nach einer Meldung des Tagesatts aus dem besetzten Gebiet finden gegenwärtig Besprechungen zwischen den deutschen Stellen und der Leitung der Regie über die Einlösung der in Umlauf befindlichen etwa 50 Millionen Regiefranken statt. Dem Lokal-Anzeiger zufolge soll diese Frage auch in den allgemeinen Verhandlungen in Koblenz behandelt werden.

Unwetter in Hamburg.

WTB, Hamburg, 10. Sept. In Hamburg richteten schwere Gewitter und Hagelschlag, sowie ein wolkenbruchartiger Regen großen Schaden an. Infolge des heftigen Sturmes wuchs heute früh die eintommende Flut zum Hochwasser an. Die drei Stockwerk hohe Mauer eines Schuppengebäudes wurde eingedrückt.

Kämpfe zwischen Sowjettruppen und Aufständischen.

WTB, Konstantinopel, 10. Sept. Nach den letzten Berichten aus Georgien dauern die Kämpfe zwischen den Sowjettruppen und den Aufständischen an. Letztere sind im Besitz der wichtigsten transkaukasischen Bahn nach Baku. Im ganzen Kaukasus ist der Belagerungszustand erklärt. Die Sowjettruppen werden alle nach dem Aufstandsgebiet geschickt. In Batum und Tiflis wurden die kriegsgerichtlich zum Tode Verurteilten hingerichtet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reut. Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei Altensteig.

Ummiche Veranlassungen.
An die (Stadt-)Schultheißenämter des Bezirks.
Die Listen über die besonders eingeschätzten Anlagekapitale zur Beitragsumlage der Landw. Berufsgenossenschaft für das Jahr 1924 wollen bis spätestens 15. ds. Mts. an das Oberamt eingesandt werden.
Ragold, den 9. September 1924.
Oberamt: J. H. Oberst. Bollmer.

Dampfwalzbetrieb.
Eine Dampfstraßenwalze wird am 15. September von Hoch über Dornstetten nach Altensteig fahren und vom 15. ds. Mts. bis etwa 10. Oktober die Staatsstraße zwischen Altensteig und Ragold bearbeiten.
Den Verkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Walze besondere Vorsicht empfohlen.
Calw, den 10. September 1924.
Straßen- und Wasserbauamt.

Herzliche Einladung
Missionsfest
in der Kirche in Simmersfeld
am Sonntag, den 14. Sept., nachm. 2 Uhr.
Redner: Missionar Maute-Lüdingen
Missionar Grauer-Feuerbach.
Ev. Pfarramt: Schmidt.

Wilh. Wadenhuth, Maschinenwerkstätte
Tel. 142 Calw Tel. 142
empfiehlt
Kartoffelerntemaschinen
Pflüge, Eggen
Zauchepumpen

Bergament-Papier
empfiehlt die
W. Rieter'sche Buchhandlung, Altensteig.

Gebrauche
Ata - und im Haus
Sob's (Keto) bei Dir wie Sonntag aus. - Mit
Ata
kannst Du alle Sachen blühblank u. appetitlich machen.

Fahrradgummi
Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Ware!
Machen Sie einen Versuch!
Fahrrad-Schläuche 95-3 extra pr. Qual. 1.15, 1.35 rot, extra pr. Qual. 1.65
Fahrradmäntel 2.75, 2.95 prima Qual. 3.50, 3.95 extra pr. Qual. 4.25, 4.50
Gebirgsmantel prim. 4.25 extra pr. Qual. 4.75 u. 5.30

Fahrräder Nähmaschinen
- Katalog gratis. -
EMIL LEVI
Hildesheim 369
Bestand nur gegen Nachr.!

Reißzeuge
Reißschiene
Zeichenwinkel
Zeichenpapier
Reißbrettstifte
Reißbretter
Zeichenstifte
Tusche u. Farben
empfiehlt die
W. Rieter'sche Buchhdlg.

Mädchen-Gesuch.
Suche zum 1. Oktober ein ordentliches, ehrliches und fleißiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren. Denselben ist Gelegenheit geboten, den Haushalt und das Kochen gründlich zu erlernen.
Vorzustellen nur Werktags zwischen 1 und 2 Uhr.
Frau Franziska Baur
Calw
Salzgasse 62.

Wild
Sind Sie Käufer oder Verkäufer von
ob interessieren Sie sich als W. Hegerer Jäger für alle jagdlichen Begebenheiten so können Sie
Hege und Jagd
nicht entbehren. Als führende Jagdschrift Deutschlands ist sie am liebsten Organ vieler Jägervereinigungen und Gesellschafterhandbuche. Lassen Sie sich noch heute eine Probe Nummer kommen von der Vertriebsabteilung in -
Dillingen-Donau (Bayern).

Wohnungs-gesuch.
Zwei Zimmer mit Küche sucht zu mieten, wer? - sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Götteltingen.
Ich verkaufe am Samstag Mittag 2 Uhr 3 erstklassige
Ziegen.
Otto Deutschmann.

Beuren.
Stammholz-Verkauf
Am Samstag, den 13. September, vormittags 9 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus aus Abtlg. 5 Enzwald, Markg. Simmersfeld
67 Festmeter Langholz, Tanne,
sowie
15 Raummeter Brennholz.
Anschließend kommen circa
50 Festmeter Schittholz
aus Abteilung Seewies, Reutenteich, Neumühlberg, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Gemeinderat.

Hornberg, 11. Sept. 1924.
Todesanzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwager
Jakob Schaible
Schuhmacher
heute früh nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 44 Jahren entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:
Barbara Schaible geb. Waidlich
mit ihren 4 Kindern.
Beerdigung Samstag vorm. 11 Uhr.

Damen- u. Herrenschrime
Spazierstöcke usw. finden Sie in reichster Auswahl bei
Lorenz Luz jr., Altensteig, Tel. 46.

Für die
Sonntagsnummer
unseres Blattes bestimmte Anzeigen bitten wir möglichst schon am Freitag aufzugeben.